

Anton Engelbrecht, Theologe und Humanist, war einer der Ersten im deutschsprachigen Raum, der im 16. Jahrhundert ein Plädoyer für Religionsfreiheit hielt, nämlich auf der Straßburger Synode von 1533. Er warnte vor den Folgen des Zwangs für Gläubige, die glauben wollen, wie sie es für richtig halten, aber nicht nach ihren eigenen Überzeugungen glauben und leben dürfen. Und mit Weitsicht wurde von ihm das Blutvergießen vorhergesagt, das sich aus dem Kampf um den Glauben ergeben würde. Darauf wurde er 1534 als Prediger abgesetzt. Das Buch enthält eine Biografie und im Anhang die Edition seiner *Acten des sunderlichen sinodums die oberkeit belangend*. Die Studie basiert auf einer umfangreichen Literaturrecherche und unveröffentlichten Quellen. Es handelt sich um historisches Material, von dem die überwiegende Mehrheit bisher noch nicht für die Geschichtsschreibung verwendet wurde. Diese Publikation regt zu einer kritischen Reflexion über die Reformation an und ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Reformation in Straßburg.